

DIE WUNDERBAREN WEGE GOTTES

begleiten uns durch diese PFARRLESE. Kommen Sie mit uns und sehen Sie, wie vielfältig diese sein können!

PFARRJUGEND AKTIV

Lustig, karitativ oder besinnlich – immer was los!

SEELSORGERAUM

Drei Pfarren, drei Wege, ein Ziel – zusammen:wachsen

SEELSORGERAUM FÖHRENBERGE

PFARRLESE



02. JAHRGANG, 02. FOLGE 2025

GISSHÜBL | KALTENLEUTGEBEN | PERCHTOLDS DORF



„Wenn wir Gott absprechen, auf wundersame Weise in unserem Leben wirken zu können, dann sprechen wir ihm ab, Gott zu sein.“

Liebe Leserinnen und Leser,

ein Bekannter von mir konnte in seinem früheren Leben mit Gott nichts anfangen. Doch einmal ging er bei einer eucharistischen Anbetung vorbei und wusste plötzlich: Es gibt Gott! Im Juni 2023 wurde er dann mit mir zum Priester geweiht.

Die Wege, die Gott findet, um in unserem Leben, in unserer Welt zu wirken, die verstehe ich auch oft nicht: Warum wird dem einen, obwohl scheinbar die Umstände überhaupt nicht passen, der Glaube „nachgeworfen“, während andere, trotz der besten Voraussetzungen, nicht glauben können? Warum werden die einen gesund, während wir von anderen, oft trotz vieler Gebete, doch Abschied nehmen müssen?

Die Bibel ist voll von Wundern, von

Zeichen, wie Gott eingreift. Heute wollen wir diese oft wegrationalisieren, irgendwie erklärbar machen. Man glaubt, alles verstehen zu können, wenn man nur genau genug hinschaut. Je tiefer ich jedoch blicke, um so mehr Wunder und Unerklärbares finde ich: In der Natur, in meinem priesterlichen Wirken, in der Quantenphysik, im Rückblick auf mein Leben und alles, wo ich Gottes Eingriffe erkenne – Wunder, die ich nicht verstehe.

Wenn wir Gott absprechen, auf wundersame Weise in unserem Leben wirken zu können, dann sprechen wir ihm ab, Gott zu sein. Auch heute noch braucht es anerkannte, meist medizinisch nicht erklärbare Wunder, damit eine Heiligsprechung vollzogen wer-



den kann und trotz unseres medizinischen Fortschritts gibt es jedes Jahr welche. Das ist für mich ein Zeichen, dass Glaube nicht im Kopf stehen bleiben darf, sondern weit über unseren Verstand hinausgeht, oder zumindest ins Herz hinein. Schickt eure Herzen mit dieser PfarrLESE auf eine Reise voller Wunder, die auch euch berühren können.

Michael Bernhart



Liebe Leserinnen und Leser,

wer hätte das gedacht? In einer Zeit, die so laut, verworren und unübersichtlich scheint, wählt der Heilige Geist – ja, ich glaube das ganz fest – sei-

nen Weg: Ein für mich bisher unscheinbarer Kardinal wird als Leo XIV. zum neuen Papst gewählt. Die Welt staunt, viele lächeln, freuen sich und sind dankbar – und manche zweifeln. Aber Gottes Wege sind oft leise, überraschend und wunderbar.

Papst Franziskus hat uns gelehrt, die Kirche als „Feldlazarett“ zu sehen – nah bei den Wunden der Menschen. Leo XIV. scheint diesen Weg fortsetzen zu wollen: demütig, betend, zuhörend. Auch unser Leben folgt selten geraden Linien. Aber im Rückblick erkennen wir oft: Da war ER am Werk. Dort hat ER gelenkt. Vielleicht nicht spektakulär – aber wunderbar.

Trauen wir Gottes Wegen! Auch wenn wir sie manchmal erst verstehen, wenn wir sie eine Weile gegangen sind.

Richard Kager



Habemus Papam

Information zur Titelseite: Das Foto der Titelseite stammt von Raimund Nics und entstand während der heurigen 57. Fußwallfahrt von Perchtoldsdorf nach Mariazell. 117 Wallfahrer pilgerten gemeinsam unter dem Motto »Pilger der Hoffnung« die 123 km und 3.300 Höhenmeter. Weitere Fotos und Eindrücke der Fußwallfahrt finden Sie auf der Website der Pfarre oder unter: www.wallfahrt-perchtoldsdorf.at

Jeder Lebensweg ist begleitet von vielen wunderbaren Dingen, die man erlebt hat. Aber was ist es, das mich geprägt und zu der Person gemacht hat, die ich heute bin? Von kleinen Alltagsfreuden bis hin zu großen, prägenden Ereignissen, sind sie alle wie Perlen an einer Schnur, die das Leben zu einem einzigartigen und farbenreichen Ganzen machen. Was hat mein Leben bereichert? Wer hat mich begleitet? Wann und wo habe ich die wunderbaren Wege Gottes erfahren dürfen?

GIESSHÜBL Friedrich Werner Oswald, VVR Pfarre Gießhübl

Auf meinem Lebensweg habe ich viele wunderbare Dinge erleben dürfen, die mich geprägt haben und zu dem Menschen gemacht haben, der ich heute bin. Ich könnte hier von vielen Ereignissen in meinem Leben berichten – allerdings ist heute der textliche Raum hierzu nicht gegeben.

Eines darf ich vielleicht hervorheben: meine Einstellung, die ich erfahren durfte, zur Sichtweise zur unbezahlbaren Arbeitsleistung – zur christlichen Sichtweise auf die Arbeit – auf die ehrenamtliche Tätigkeit in unserer Pfarre und Gemeinde immer wieder können Menschen motiviert werden, mitzuhelfen.

Ich bin dankbar für jede Erfahrung, die mich geprägt hat, und ich bin mir sicher, dass ich auch in Zukunft noch viele wunderbare Momente erleben werde. Ohne dieses vielfältige, im wahrsten Sinn des Wortes unbezahlbare ehrenamtliche Tun würde die Familie, würde unsere Gesellschaft zusammenbrechen. Talente, Fähigkeiten und menschliche Qualitäten vieler ihrer Mitglieder blieben unentdeckt und nutzlos. Dann aber wären wir um Persönlichkeiten ärmer, die ihrerseits der Gesellschaft helfen, sich in Richtung fortschreitender Humanität zu entwickeln.



KALTENLEUTGEBEN Alexander J. Rüdiger, ehemaliger TV-„Money Maker“, Pilger, Autor, lebt im Wienerwald.



Manchmal führen uns wunderbare Wege Gottes genau dorthin, wo wir innehalten, aufblicken und danken. So entstand auf dem Parapluieberg in Perchtoldsdorf ein neuer Pilgerort: das Gipfelkreuz der Dankbarkeit, das im Beisein von Pfarrer Dr. Richard Kager und vielen Weggefährten im November eingeweiht wurde. Es entstand nach meiner Parkinson-Diagnose – und ist Ausdruck dafür, dass es mir den Umständen entsprechend noch immer recht gut geht, was ich, auch im Gedenken an meine an Parkinson verstorbene Mutter,

nicht als selbstverständlich sehe. Beim Dankeskreuz entdeckt man das kürzeste und wirksamste Gebet der Welt – und erlebt am Weg dorthin die beste Nervenheilanstalt der Welt: den Wald.

Als Autor, Pilger und „Mutivator“ glaube ich: Dankbarkeit ist der tiefste Ausdruck von Liebe. Wer sie lebt, verwandelt auch Leid in Licht.

PERCHTOLDSORF Tobias Kirschner ist im Pfarrgemeinderat-Leitungsteam Perchtoldsdorf und Geschäftsführer der Katholischen Jugend Österreich

Ein Blick auf meinen Lebensweg bedeutete für mich lange Zeit vor allem, auf Hindernisse und Herausforderungen zurückzublicken. Nicht, weil es ein Leidsweg war; im Gegenteil. Doch negative Erfahrungen bleiben oft stärker im Gedächtnis. Rückblickend erkenne ich, dass man gerade in den dunkelsten und schwierigsten Zeiten oft auch etwas Wertvolles erleben kann, wenn ich die Augen darauf richte. Nach einem Schicksalsschlag konnte ich den Familienzusammenhalt besonders spüren. Durch das Wiederholen einer Schulstufe und einen Schulwechsel fand ich Freunde fürs Leben.

Und selbst eine stark belastende Phase bot mir die Gelegenheit, „die Chance meines Lebens“ zu ergreifen. Oft lässt sich ein schwieriges Ereignis zunächst nicht richtig einordnen. Der Blick richtet sich zu sehr auf das Belastende. Doch es hilft, sich bewusst zu machen, dass das Leben ein Weg ist mit Höhen und Tiefen. Auch wenn es steil bergab geht, bedeutet das nicht das Ende. Irgendwann führt der Pfad wieder nach oben. Und unabhängig vom Verlauf kann man stolz darauf sein, wie weit man bereits gekommen ist und was man durchgestanden hat.





Edeltraud Fulda als Tänzerin



Edeltraud Fulda und Kardinal Theodor Innitzer, Juli 1955.



Edeltraud Fulda im Krankbett, Universitätsklinik Wien

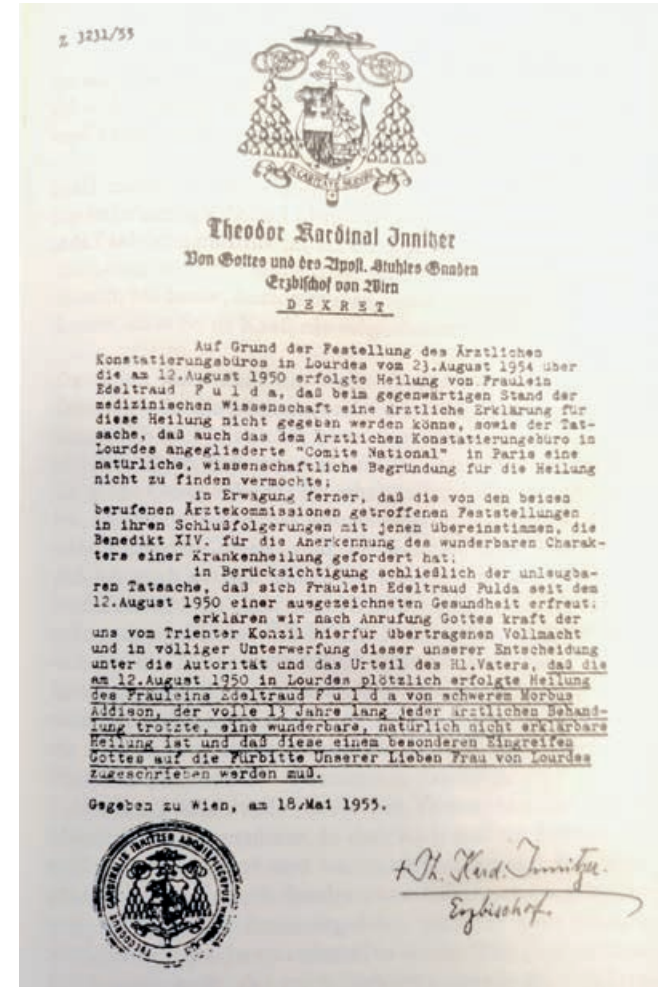
WUNDERBARE WEGE GOTTES IN UNSEREM LEBEN

„Medizinisch nicht zu erklären“. Diese vier Worte machen aus einer normalen medizinischen Behandlung etwas Außergewöhnliches – zumindest aus der Sicht anderer. Betroffene selbst sehen das oft anders: Denn auch wenn ihre Heilung im statistisch normalen Bereich zu verorten ist, erfahren sie diese oft als Wunder. Hier finden Sie zwei Lebensgeschichten: Erklärbar und unerklärbar, Außen- und Innensicht. Und doch sind beide Variationen von wunderbaren Wegen Gottes in unseren Leben.

„DU, KALTENLEUTGEBEN, BIST KEINES- WEGS DIE UNBEDEUTENDSTE ...“

Jeder von uns kennt die Stelle im Matthäus-Evangelium (Mt 2,6), wo die Sterndeuter Herodes erklären, dass laut den Propheten der Messias im kleinen Bethlehem zur Welt kommen würde. Ich war so frei, dieses Bibelzitat auf unser Kaltenleutgeben anzuwenden, denn auch wir haben etwas ganz Besonderes zu bieten: Auf unserem Waldfriedhof liegt eine Frau begraben, deren Spontanheilung nach 13 Jahren schwerer Krankheit von der Kirche offiziell als Lourdeswunder anerkannt wurde – als erstes und bis jetzt einziges in ganz Österreich. Frau Edeltraud FULDA (1915 – 25. 9. 2002). Sie ist Tänzerin aus Leidenschaft und hat nur ein Ziel vor Augen – sie will Solo-

tänzerin werden. Beginnende Magenprobleme werden ignoriert, bis 1937 anlässlich einer Tournee in Rom ein Magengeschwür durchbricht und ihr über die Hälfte des Magens entfernt werden muss. Eine darauffolgende Nierenbeckenentzündung sowie Nierensteine erfordern die Resektion einer Niere, bis schließlich die Ärzte eine unheilbare Nebenniereninsuffizienz (Morbus Addison) feststellen. Frau Fulda muss sich von ihrem Berufswunsch verabschieden, erlebt die Kriegsjahre liegend, nimmt erschreckend ab und kommt bald auch nicht mehr ohne Cortison aus. Einzig und allein ihr starker Glaube sowie der Zuspruch einfüh-



Dekret unterzeichnet von Kardinal Innitzer vom 18.05.1955

samer geistlicher Begleiter halten sie aufrecht. 1950 entschließt sie sich nach Lourdes zu wallfahren. Der liegende Transport ist anstrengend und muss zum Großteil privat durchgeführt werden, da eine Fahrt per Zug nicht in Frage kommt. Sie ist fest von ihrer Heilung überzeugt. Bevor sie jedoch in das Wasser der für Kranke vorgesehenen Piscinien steigt, besteht sie auf einer gründlichen Untersuchung, damit es später nicht heißt, ihre Heilung wäre ein Schwindel. Der Arzt rät zu einem täglichen Bad und zu einer täglichen Sakramentenprozession.

Am Maria Himmelfahrtstag wird sie von resoluten Kloster-schwestern durch das eiskalte Wasser der Piscinie gezogen und kann am Tag darauf zum ersten Mal wieder sitzend im Bett essen. Bei der Sakramentenprozession segnet sie der Priester mit der Monstranz und sie erlebt ein starkes Glücksgefühl. Ab nun lässt sie ohne Wissen des Arztes Medikament um Medikament weg und bestellt normales Essen, das sie mit Heißhunger und problemlos isst. Sie versucht aufzustehen und es gelingt. Sie kann stehen und sogar wieder gehen ... Angesichts der plötzlich nicht mehr Todkranken stehen die Ärzte vor einem Rätsel und laden sie ein, in einem Jahr zu einer Kontrolluntersuchung wiederzukommen. „Medizinisch nicht zu erklären“ steht im Befund. Die Gesundheit bleibt ihr. Sie erlernt den Beruf einer Maschinenstrickerin, schreibt ein Buch über das Erlebte und initiiert erste Krankenpilgerzüge aus Österreich. Im Marianischen Jahr 1954 heißt es offiziell, dass Frau Fulda Heilung medizinisch nicht zu erklären sei, und die Kirche anerkennt sie als ein Wunder von Lourdes. Am 18. Mai 1955 überbringt ihr Kardinal Innitzer das Dekret höchstpersönlich.

Hannelore Nics



Edeltraud Fulda, ca. 1985

MEIN WUNDERBARER WEG GOTTES

Die wunderbaren Wege Gottes – ich bin ihnen im letzten Jahr begegnet, hab so manchen davon selbst begangen ... Wenn Wunder ungewöhnliche, Erstaunen hervorrufende Ereignisse sind, so war meine Krebsdiagnose tatsächlich ein Wunder für mich, ein nicht planbares, unerwartetes Geschehen. Nicht etwa eines, nach dem ich mich gesehnt hätte und doch eines, das mich reich beschenkt hat. Petrus gelingt das Wunder, übers Wasser gehen zu können (Mt 14,22-33), solange er Gott vertraut. „Fürchte dich nicht! Komm!“ ruft Jesus ihm zu. Doch sobald Petrus die Angst befällt, geht er unter – und Jesus ergreift seine Hand und rettet ihn. Dies ist ein passendes Bild für das, was ich in diesen

Monaten erlebt habe, was mir als Geschenk zuteil wurde: Ich habe erfahren, wenn ich Gottes „Fürchte dich nicht! Ich bin bei dir! Vertraue mir!“ in mir trage, werde ich dem, was das Leben mir an Feinem und an Schwierigem, an Erschütterungen und Freuden schenkt, gewachsen sein. Liebe Menschen haben mir in dieser Zeit Gottes „Fürchte dich nicht!“ auf ihre Weise zugesagt – in Gebeten, Worten, Bildern, Blicken, Gesten, Blumen, Liedern, Begegnungen... Sie haben mir geholfen, meine eigene – mir von Gott geschenkte – Kostbarkeit zu erkennen. Dankbar und frohen Herzens sage ich: Gottes Wege sind wunderbar!

Sabine Bardenhofer



NEUES AUS DEM SEELSORGERAUM FÖHRENBERGE

Zusammen:wachsen!

FAMILIENWANDERUNG ZUR KUGELWIESE

Von allen drei Pfarrkirchen unseres Seelsorgeraumes zu einer gemeinsamen Andacht und einem gemeinsamen Picknick auf die Kugelwiese wandern – diese Idee wurde am 10. Mai 2025 zum ersten Mal Realität. Mit 22 Teilnehmern aus Perchtoldsdorf, 14 aus Gießhübl und 10 aus Kaltenleutgeben starteten wir in allen drei Pfarren gleichzeitig zur ersten Familien-Sternwanderung des Seelsorgeraumes Föhrenberge, mit dabei Pfarrer Richard und Pfarrvikar Mariusz.

Als Pilger der Hoffnung unterwegs, dem Thema des Heiligen Jahres, war die erste Aufgabe für die Kinder, einen Pilgerstab im Wald zu finden. Wir hörten die Geschichte vom brennenden Dornbusch und brachten mit Papierschleifen selbst Sträucher zum Brennen. Kann ich auf Gott vertrauen, auch wenn ich ihn nicht sehen kann? Wie fühlt es sich an, jemandem zu vertrauen und sich mit geschlossenen Augen fallen zu lassen und aufgefangen zu werden? Gott liebt jeden einzelnen von uns, so wie wir sind. Mit diesen Inhalten füllten wir unsere Wanderung und schmückten die Pilgerstäbe mit Symbolen von Glaube und Liebe, bis wir schließlich am gemeinsamen Treffpunkt auf der Kugelwiese zusammentrafen – Perchtoldsdorf aufgrund des längeren Weges deutlich hinter den Gruppen aus Gießhübl und Kaltenleutgeben. Mit einer gemeinsamen Andacht auf der Kugelwiese fand die Familienwanderung ihren absoluten Höhepunkt. Auch wenn es im Leben manchmal stürmisch wird, Jesus gibt uns immer Hoffnung und Halt, wie ein Anker im Sturm. Mit dieser Botschaft und einem Anker für den Pilgerstab ging es

zum gemütlichen Beisammensein, Picknicken und Spielen. Eine Sternwanderung von allen Orten des Seelsorgeraumes, auf unterschiedlichen Wegen mit den gleichen Inhalten auf ein gemeinsames Ziel zugehen und dort gemeinsam feiern – diese Wanderung war für uns alle eine Bereicherung und eine erste gemeinsame Aktivität unserer drei Kinderliturgieteams.

Auch wenn wir noch eine recht kleine Gruppe waren, für Teilnehmer und Organisatoren war es dennoch ein voller Erfolg, es waren alle hellauf begeistert. Wir sind uns einig – 2026 machen wir das wieder!

Monika Posch



Fotos: © Monika Posch, Lukas Kerschbaum, M. Schmid



DREI PFARREN – DREI WEGE – EIN ZIEL: DIE ERSTKOMMUNION

Ob in Perchtoldsdorf, Gießhübl oder Kaltenleutgeben – über 100 Kinder bereiteten sich auf je eigene Weise auf die Erstkommunion vor. Und doch erzählen die Kinder von ganz ähnlichen Erfahrungen, wenn man sie fragt, was sie auf dem Weg der Erstkommunion Vorbereitung erlebt haben: Gemeinschaft, Entdeckungen, Lernen – und viel Freude.

Martin aus Perchtoldsdorf berichtet besonders begeistert: „Ich fand das voll lustig, als Karla Kolumna und Richard so getan haben, als hätte sie seine Tasse zerschmettert und sie haben sich dann versöhnt.“ So wurde den Kindern näher gebracht, was die Beichte bedeutet. Neben vielen lustigen Momenten hatte er aber auch einen kleinen, peinlichen: „Ich habe bei der Kommunion statt ‚Amen‘ aus Versehen ‚Der Leib Christi‘ gesagt!“ Trotzdem überwiegt die Freude: „Ich hatte eine ganz schöne Erstkommunion und habe auch noch viel Neues gelernt.“

Tobias aus Kaltenleutgeben erinnert sich besonders gerne an die Erkundung der Kirche: „Wir durften auf den kleinen Balkon in der Kirche (die Kanzel) gehen und sogar die Turmglocke läuten!“ Auch seine erste Beichte war ein besonderer Moment für ihn. Und natürlich spielten auch die gemeinsamen süßen Jausen mit Obst und Tee eine große Rolle: „Einmal hat Pfarrvikar Mariusz auch Palatschinken für uns gemacht. Die liebe ich!“

Stella aus Perchtoldsdorf meint: „Die Beichte hat mir gefallen, sie war aufregend und einmal was anderes.“ Außerdem hat sie „alle möglichen Teile der Messe kennengelernt“. Am schönsten war für sie, „dass die Mama da war!“ (Stellas Mutter war Tischmutter).

Florian aus Gießhübl erzählt, wie spannend es war, die Kirche besser kennenzulernen: „Wir haben gelernt, wie der Altar, der Ambo oder die Sakristei heißen.“ Auch wenn einiges neu war – schwierig fand er die Vorbereitung nicht. Besonders schön war für ihn, dass er mit vielen Freunden unterwegs war, die er schon aus der Schule kannte. Auf die Erstkommunion freute er sich riesig: „Ich glaube, dass ein Kirchbesuch anders ist, wenn ich zur Kommunion gehen kann – ich freu mich schon drauf.“

EIN GEMEINSAMER WEG – VIELE PERSÖNLICHE ERFAHRUNGEN

Die Vorbereitung auf die Erstkommunion, aber auch die Erstbeichte, wurde in allen drei Pfarren unterschiedlich gestaltet. Doch was alle Kinder verbindet: Sie haben einen wichtigen Schritt auf ihrem Lebensweg mit Gott gemacht und dabei einiges Wunderbares entdeckt.

Michael Semmelmeier





NEUES AUS DER PFARRE GIESSHÜBL

FIRMWOCHENENDE IN PADUA 2025

*Der Hl. Antonius von Padua trat begeistert und jung in einen Orden ein, hielt in schwierigen Zeiten durch und wird noch heute angefleht, wenn Materielles, aber auch Orientierung verloren gehen. Ein ideales Vorbild für Jugendliche, die sich auf die Firmung vorbereiten, weshalb diese vom 09.-11. Mai die norditalienische Stadt besuchten. Ein paar Eindrücke der Teilnehmer*innen:*

Durch diese Reise haben wir nicht nur eine wunderschöne Stadt besichtigt, sondern konnten auch die Gemeinschaft unserer Firmgruppe stärken. Neben unzähligen tollen und lustigen Erinnerungen innerhalb der Gruppe werden uns auch die faszinierenden Kirchen und Kapellen sowie der einzigartige Vibe in der Stadt für immer im Kopf bleiben.

Titzi

Ich fand die Kirchen sehr schön und die Gottesdienste waren nett gestaltet. Lustig fand ich es, dass wir so viele Hoch-

zeiten gesehen haben. Die Zimmer waren ganz nett und die Anreise im Zug war echt Spaßig. Das Essen war wirklich gut und nicht teuer. Allgemein hat es mir sehr gut gefallen, hier in Padua!

Moritz

Wir haben nicht nur den Hl. Antonius, die Uni von Galileo Galilei und Giotto's Capella degli Scrovegni besucht, sondern auch ein Konzert von Giuseppe Tartini gehört. Liebe Alice, danke für deine großartige Begleitung durch die Stadt!

Karol

INFORMATIONEN

Seniorenmesse und
Seniorentreff

Di 07.10., 15:00 Uhr

Seniorenmesse mit Krankensalbung,
anschl. Seniorenjaune im Pfarrzentrum

Ökumen. Bibelgespräch

Mi 03.09., 01.10., 18:00 Uhr

in Hochleiten

ANIMA SEMINARE

Vor Kurzem ging unser 23. Anima-Seminar mit dem Titel „Kunst – Spiegel der Zeit“ zu Ende.

Die Initiative „Anima“ ist 2002 aus den Mütterseminaren hervorgegangen, welche in unserer Pfarre von Anna Knopf eingeführt wurden. Bei diesen konnten wir viele interessante Beiträge zu Umwelt- und Erziehungsfragen sowie zu einigen religiösen Themen anbieten.

Mit der Änderung des Namens haben wir auch unsere Interessen auf Frauenthematen, Geschichte, z. B. die Babenberger, die Habsburger, und Kunst, Kultur und Religion gerichtet.

Die eindrucksvollsten Seminare waren über den Islam und das Judentum (mit Besuch einer Synagoge). Beim Islam-Seminar waren wir zu Besuch in einer Moschee in Mödling und anschließend zu einer Jause eingeladen. Wir durften uns dann revanchieren, indem wir auch in unsere Pfarre einluden. Der Imam und die Frauen waren wahrscheinlich das erste Mal in einer katholischen Kirche.

Dabei konnten wir uns mit den Frauen auch über für uns interessante Themen austauschen.

Leider ist unsere Gruppe in den letzten Jahren geschrumpft, wir würden uns über Interessent*innen freuen, auch Herren sind herzlich willkommen. Bei Interesse kann auch ein Seminarthema wiederholt werden.



Bildungsinitiative für Frauen

Die Seminare finden an 8 Vormittagen jeweils ab März von 09:15 Uhr bis 11:15 Uhr statt und kosten derzeit € 75,00. Es ist auch möglich, einzelne Vormittage zu je € 15,00 zu besuchen.

Weitere Anima-Seminare finden in Perchtoldsdorf statt. Termine und Themen siehe Seite 14.

Hermi Aranyosy

„MARIA, DICH LIEBEN, IST ALLZEIT MEIN SINN ...“

Zu einer lieb gewordenen Tradition ist die Maiandacht bei der Waldandacht in



Gießhübl geworden. Mit Gesang, Lesung, Gebeten und Fürbitten feierte am 24.05. eine Gruppe von Gläubigen mit Pfarrvikar Karol eine Andacht. Karol erinnerte an die verschiedenen Pilgerschaften Mariens und rief auch uns auf, zu Pilgern zu werden, uns aufzumachen auf den Weg der Nachfolge Jesu.

Danach gab es einen gemütlichen Ausklang mit Brötchen, Kuchen und Getränken. So konnte man sich, gestärkt an Leib und Seele, wieder auf den Weg machen.

Roswitha Riedel

AUS DEM
PFARRGEMEINDERAT

Ein Gießhübler Wahrzeichen mit Rissen

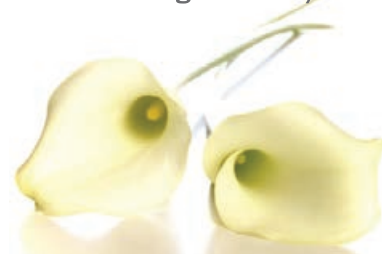
Die Unwettertage im Herbst des vergangenen Jahres haben an mehreren Stellen zu Wassereintritten in das Innere des Kirchturms geführt. Unser Kirchturm ist ein massiver Ziegelbau mit vorgesetzter Naturstein-Fassade. Um die schadhafte Stellen an dieser Fassade zu eruieren, wurde zunächst eine Besichtigung mit Hilfe eines Hubsteigers durchgeführt. Die dabei entdeckten Schäden sind so erheblich, dass es erforderlich war, ein Gerüst aufzustellen, um den Sachverständigen den Zugang zu ermöglichen und in weiterer Folge die Sanierungsarbeiten durchführen zu können. Zwischenzeitlich haben mehrere Begehungen stattgefunden. Zweimal war auch ein Statiker vor Ort, da überprüft werden muss, ob es zu Setzungen bzw. zu Ablösungen der Fassade vom Ziegelmauerwerk gekommen ist.

Bis jetzt wissen wir, dass es an etlichen Stellen tiefe Risse in der Fassade gibt und jedenfalls auch Teile der Verblechung erneuert werden müssen. Erst nach Vorliegen des Gutachtens des Statikers und darauf aufbauender Kostenvoranschläge können wir abschätzen, wie hoch die Kosten der unbedingt notwendigen Sanierung sein werden.

Gerhard Riedel

()
BESTATTUNG
MÖDLING

0 - 24 h | 365 Tage | 02236/485 83



Perchtoldsdorf | Friedhofgasse 7-9
Mödling | Badstraße 6
Brunn am Gebirge | Kirchengasse 12
Kaltenleutgeben | Ortsfriedhof

Begleitung in Würde

Kompetente und
einfühlsame Betreuung

Traditionelle und alternative
Trauerfeier nach Ihren
persönlichen Wünschen

Seriöse Bestattungsvorsorge

www.bestattung-moedling.at

Elektroinstallationen
Günther Kainrath

2380 Perchtoldsdorf
Hochstraße 32
Tel.: 01/8657960
E-Mail: info@elektro-kainrath.at

2391 Kaltenleutgeben
Hauptstraße 113
Tel.: 02238/77920
www.elektro-kainrath.at





AUS DER PFARRE KALTENLEUTGEBEN

WEGE ZU UNSERER KIRCHE

Haben Sie schon länger nicht mehr unsere schöne Kirche besucht?

Dann machen Sie sich doch einfach mal auf den Weg!

Am besten kommen Sie zu Fuß, so wie früher die zahlreichen Wallfahrer. Gehen Sie zum Beispiel über die Promenadegasse und über die Eiswiese zur Jakobuskapelle und weiter über die zahlreichen Stufen zum kleinen Platz vor der Kirche. Oder wählen Sie – nicht ganz so steil – den Weg über die westliche Pfarrgasse, vorbei am Bauernhof. Von der Busstation sind es keine 5 Minuten.

Vielleicht fahren Sie lieber mit dem Rad? Wenn Sie die Pfarrgasse hinauf gestrampt sind, finden Sie beim Pfarrhof sogar einen Fahrradständer.

Wussten Sie, dass es hier auch einen Haltepunkt des »Postbus-Shuttle« gibt? So gelangen Sie ganz bequem zur Kirche.

Sollten Sie mit dem Auto kommen, stellen Sie dieses bitte nach Möglichkeit im Bereich Hauptstraße oder östliche Pfarrgasse ab. Am Ende der westlichen Pfarrgasse beim Pfarrhof gibt es nur sehr eingeschränkte Parkmöglichkeiten. Bitte überlassen Sie diese jenen Kirchenbesuchern, für die die Stiegen eine große Hürde sind. Dies gilt ganz besonders für die beiden Stellplätze unmittelbar vor der Kirche.

Wie auch immer Sie zur Kirche gekommen sind: Treten Sie ein und lassen Sie sich durch den wunderschönen barocken Innenraum einstimmen auf die Begegnung mit dem, der hier immer auf Sie wartet und Zeit hat für Ihre Anliegen.

Wilfried Büchler



Fotos: Wilfried Büchler, Josef Schmitt

DER SCHÖNE BRAUCH DER MAIANDACHT

Fast genau so alt wie unsere Pfarrkirche ist der Brauch der Maiandachten: Die erste wurde 1784 in Ferrara abgehalten. Nach der geistlich sehr trockenen Ära der Aufklärung begleitete diese Frömmigkeitsform im 19. Jahrhundert einen neuen, unerwarteten Aufschwung der katholischen Religion. Der romantischen Grundstimmung der Zeit kamen die Maiandachten sehr entgegen, sie verbreiteten sich rasch und wurden überaus populär.

Im Vergleich zu anderen Übungen wie Kreuzweg oder Rosenkranz ist die Maiandacht relativ frei in ihrer Gestaltung, sie kann sehr unterschiedliche Elemente enthalten. Wo sie mit dem eucharistischen Segen verbunden wird, kommt die Einheit von Christus- und Marienfrömmigkeit besonders schön zum Ausdruck.

Robert Chlada

MORD IM PFARRHAUS ZUM 80. TODESTAG VON PFARRER WOLF

Am Morgen des 7. April 1945 wurden im Kaltenleutgebener Pfarrhof Dechant Johann Wolf und seine Schwester Marie erschossen aufgefunden. Den Täter hat man nie ermittelt – war es ein Soldat der Roten Armee? War es ein Nationalsozialist, der den Pfarrer als entschiedenen Gegner kannte? Man hatte ihn seit 1938 vielfach behindert und bedrängt, überwacht und zur Gestapo vorgeladen. In unserem Rathaus wurde eine Kartei aller Ortsbewohner geführt, unter denen die Gottesdienstbesucher als „Kirchenschweine“ vermerkt waren.

Am 1. April hatte Dechant Wolf in seiner Osterpredigt eine „verlängerte Karwoche“ vorhergesagt. Für ihn und alle Opfer jener Zeit hoffen wir auf das ewige Osterfest.

Robert Chlada

INFORMATIONEN

Patrozinium Hl. Jakobus

So, 27.07.2025

10:00 Uhr Hl. Messe

Anschließend Frühschoppen mit Blasmusik und Grillhendl

Seniorentreff

Mi 17.09., 22.10., 14:30 Uhr im Pfarrsaal

Glaubensgespräche

Do 18.09., 16.10. 17:00 Uhr im Pfarrsaal

Fußwallfahrt Mariazell

Nach coronabedingter Pause findet heuer wieder eine Kaltenleutgebener Fußwallfahrt nach Mariazell statt.

Wir gehen vom **23. bis 26. August 2025** den Wiener Wallfahrerweg. Bei schneller Entscheidung wären noch wenige Restplätze frei!

Informationen unter: josef.dienst@katholischekirche.at.

JAKOBUS – PILGER DER HOFFNUNG

Als Pilgerpatron ist der Apostel Jakobus weithin bekannt, sein Grab in Santiago di Compostella als Ziel unzähliger Wallfahrer.

Weniger bekannt ist seine eigene Pilgergeschichte: Der Überlieferung zufolge fiel ihm die Aufgabe zu, Spanien zu missionieren – was aber gründlich misslang. Im Unterschied zu den anderen Aposteln konnte er nur Wenige für Christus gewinnen, und so entschloss er sich, nach Jerusalem zurückzukehren.

Da erschien ihm bei Saragossa die Gottesmutter Maria und sagte, er werde nach seinem Tod mehr für dieses Land tun können als zu Lebzeiten.

Durch diese Botschaft gestärkt, zog Jakobus nach Jerusalem, wo er als erster Apostel den Märtyrertod erlitt: ein Pilger der Hoffnung, doch nicht der Hoffnung auf Erfolg – vielmehr der Hoffnung, dass Gottes Wege an ihr Ziel führen.

Robert Chlada



www.scanto.at



SCANTO
DACHSANIERUNG

**Scanto repariert
JEDEN
Dachschaden!**

Ob Flach- oder Steildach –
Beratung und Angebot
sind bei uns **KOSTENLOS!**

Unsere erfahrenen Techniker beraten Sie gerne:
SCANTO Dachsanierung GmbH
+43 (0)1/865 38 50, office@scanto.at



60. PRIESTERJUBILÄUM ERNST FREILER

WUNDERBARE WEGE GOTTES – DANKE ZUM JUBILÄUM

Vor 60 Jahren habe ich im Passionsspielhaus Kirchschlag meine Primizmesse gefeiert. Mein Primizprediger, Prälat Steiner, hat damals gesagt: Der Weg Jesu, wie er hier auf der Bühne dargestellt wird, angefangen vom Jubel am Palmsonntag, der Verkündigung der Botschaft der Barmherzigkeit, über die Auseinandersetzung mit den religiösen und politischen Machthabern, der Feier des Liebesmahls mit der Fußwaschung, Jesu Kreuzweg, die Einsamkeit am Ölberg, die Kreuzigung auf Kalvaria, bis zur Herr-

lichkeit der Auferstehung, wird nun dein Weg sein. Je inniger mit Jesus verbunden du diesen Weg gehst, umso mehr werden Gottes Geist und Liebe dich geleiten in Freude und Leid und dich zum Segen werden lassen für die dir anvertrauten Menschen als guter Hirte. Diesen Weg der Nachfolge Jesu versuche und versuche ich zu gehen, in meinem Dienst als Priester, aus ganzem Herzen, verbunden mit meinen Brüdern und Schwestern durch das Ursakrament der Taufe, auf Augenhöhe.

In Dankbarkeit und Freude und zum Trost begleitet mich dabei das Pauluswort an die Korinther: Meine Gnade genügt dir; denn sie erweist ihre Kraft in der Schwachheit. Wenn ich schwach bin, dann bin ich stark.

Ich danke euch, liebe Schwestern und Brüder, dass ich diese wunderbaren Wege Gottes mit euch gehen darf. Denn in diesem Geist wirkt auch Gott heute Zeichen und Wunder!

Euer Bruder im Glauben und in der Liebe verbunden, *Ernst*

RÜCKBLICK PFARR.KULTUR.FAHRT.

„Eine meditative Hinführung auf Ostern“ und „ein wunderbares Erlebnis!“ So begeistert äußerten sich Mitreisende der Pfarr.Kultur.Fahrt, die uns am „Laetare“-Sonntag, dem vierten Passionssonntag, zu Fastentüchern in Kärnten führte. Diese sind ja nicht nur eine besondere Form der „Biblia Pauperum“, sondern auch von großer kulturhistorischer Bedeutung in Österreich, wenn nicht in ganz Europa. Etwa 300 Fastentücher gibt es in Kärnten, mit denen in der vorösterlichen Zeit die während des ganzen Jahres sichtbaren Altarbilder

verhüllt werden. Damit soll eingeladen werden, das vermeintlich Bekannte zu überdenken und vielleicht Neues zu entdecken. Mehr als ein Dutzend dieser Fastentücher konnten auf dieser dreitägigen Reise entdeckt werden: herausragende alte Fastentücher, von Gegenwartskünstlern geschaffene neue. Und solche, die von Kindern oder Schülern oder sogar gemeinsam von Pfarrmitgliedern angefertigt wurden.

Bitte vormerken: Wegen des großen Interesses wird es im nächsten Jahr (13. - 15. März 2026) wieder eine Busfahrt zu



den Kärntner Fastentüchern geben. (Ausschreibung über den Wochenzettel)

Clemens Steindl

Fotos: Privat, Freiler, Biggi Kempter, Raimund Nics, Gitti Ayasch

AUS DEM PFARRGEMEINDERAT



Die Willkommenskultur in unserer Pfarre hat uns in den letzten beiden Sitzungen sehr beschäftigt. Die These „Eine lebendige Gemeinde schafft niederschwellige Kontakte“ war Ausgangspunkt unserer Diskussionen. Sind wir in Perchtoldsdorf offen für alle, die Teil unserer Gemeinde sind oder die neu zugezogen sind bzw. unserer Pfarre bisher nicht verbunden sind? Wie erfahren sie von unseren Angeboten? Fühlen sich Menschen

willkommen, sei es, wenn sie eine Kirche betreten, zu einem Gottesdienst kommen oder zu einer unserer Veranstaltungen? Nehmen wir diese Schwestern und Brüder in unsere Mitte auf? Wir wollen daran arbeiten und bitten auch dich/Sie, diese Fragen aus eurer/Ihrer Perspektive zu überdenken. Gerne höre ich auch eure/Ihre Gedanken und Erfahrungen zu diesem Thema!

Ihre Gitti Ayasch

(brigitta.ayasch@pfarre-perchtoldsdorf.at)

„WER HIER SITZT, MÖCHTE SICH GERNE UNTERHALTEN“



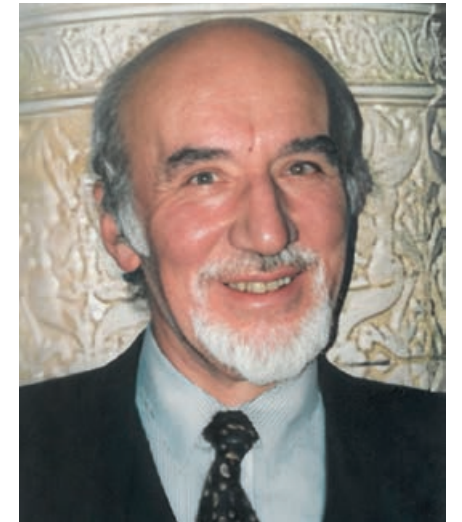
Gemütlich zu zweit auf einer Bank sitzen, einander zuhören, sich austauschen und mit zuversichtlichen Gedanken wieder nach Hause kehren....

Wir alle sehnen uns danach, uns persönlich zu treffen und in Kontakt zu kommen!

Um diese Sehnsucht Realität werden zu lassen, wurden in Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Perchtoldsdorf vier Plauderbankerl aufgestellt: bei der Pfarrkirche, der Marienkirche, am Friedhof und im Zellpark. Bis Oktober sitzen vor der Pfarrkirche und am Friedhof bei Schönwetter jeweils am Freitag von 14 – 16 Uhr Gesprächspartner zum Plaudern bereit. Wir laden jedoch jeden von euch ein, sich jederzeit dort hinzusetzen, egal ob ihr einsam seid oder

nicht, und offen für etwaige Plaudereien zu sein. Wenn Ihr plaudern möchtet und niemand da ist, könnt ihr euch unter Tel. 05 1776 100 ins Plaudernetzwerk der Caritas einwählen. Wir laden euch ein, dieses Angebot anzunehmen und wünschen euch den Mut, diesen Schritt zu wagen! – Überwinden wir gemeinsam die Einsamkeit!

Gitti Ayasch



WIR TRAUERN UM UNIV.-PROF. DR. FRIEDRICH OSWALD

Friedl Oswald war seit der Einrichtung des Pfarrgemeinderats viele Jahre lang ein engagiertes Mitglied und hat mit seinen kreativen Ideen und viel Energie im Vorstand maßgeblich zur Entwicklung unserer Gemeinde im Sinne des 2. Vatikanischen Konzils beigetragen. Besonders hervorzuheben ist hier seine visionäre Rolle bei der Neugestaltung des Altarraums der Pfarrkirche 1981, um Platz für die Errichtung des Volksaltars zu schaffen.

Die Kirchenmusik lag Friedl zeitlebens am Herzen. So war er als Mitinitiator entscheidend an der Konzeption, Planung und Errichtung der Franz-Schmidt-Orgel in unserer Pfarrkirche beteiligt. Als begeisterter Organist und Sänger im Kirchenchor wirkte er aktiv an der musikalischen Gestaltung unserer Gottesdienste mit.

Die Renovierung und Neugestaltung der gotischen Spitalskirche, insbesondere die neuen Kirchenfenster, sind durch Friedls Ideen geprägt. Sie bestechen durch ihre Schlichtheit, wodurch ein Gebets- und Mehrzweckraum mit moderner Ausstattung und beeindruckender Atmosphäre entstand.

Als langjähriger Chronist hat er die Geschichte unserer Pfarre festgehalten und uns damit ein wertvolles Erbe hinterlassen. Friedl war ein glaubwürdiger Christ und vielseitig begabter Mensch, der seine Charismen in Familie, Beruf und Gemeinschaft in großer Bescheidenheit eingebracht hat. Sein Wirken wird weiterleben und uns stets in Dankbarkeit an die Werte erinnern, für die er gestanden ist.

Gitti Ayasch



PFARRGSCHNAS

Ursprünglich bedeutete Gschnas etwa „wertloses Zeug“. Damit grenzt es sich von Faschingsbällen in Abendgarderobe ab, weil es doch etwas „einfacher“ zugeht. Einfacher heißt aber keineswegs schlechter. Das konnte man im gesteckt vollen Pfarrheim am Marktplatz erleben, als dort die Narren passend zum Motto „Alles Sommer“ das Tanzbein schwingen, Cocktails tranken oder einfach den Abend genossen. So entstand wieder ein Ort, wo die unterschiedlichsten Menschen zusammenkamen und feierten.

Dabei sei auch Susanna Tupy gedankt, die das Fest die letzten Jahre organisierte.
Michael Semmelmeyer



ALFRED GREIMEL ERHÄLT DEN ORDEN „PRO ECCLESIA ET PONTIFICE“

Alfred Greimel engagiert sich seit mehr als 40 Jahren in der Pfarre Perchtoldsdorf. Er leitete eine Firm- und Jugendgruppe, war über 30 Jahre in Gremien der Marienkirche, zuerst im Marienkirchenkreis, dann im Liturgiekreis mit Jugendgruppe und Familienrunde. Neben der Liturgie des Weihnachts- und Osterfestkreises, waren ihm und seiner Frau Maria Roratemessen, der Silvestergottesdienst und der Tag des Judentums ein ganz besonderes Anliegen. Mit Maria prägte er die Liturgie in der Marienkirche maßgeblich, z. B. auch durch ein von ih-

nen konzipiertes Liederbuch, das viele Jahrzehnte in der Pfarre verwendet wurde. Er betreute in großer Treue als Hauptverantwortlicher die Tonanlage in der Marienkirche. Alfred war Mitglied des PGR, des Marienkirchenkirtagsteams, des Pfarrbotenredaktionsteams und ist im Flüchtlingskreis der Pfarre sehr engagiert. Mit anderen hatte er die Idee einer Jugendwallfahrt (jetzt Junggebliebenen-wallfahrt) nach Mariazell, die er seit 38 Jahren leitet, Ausgangspunkt und eigentlicher Anlass zum Vorschlag für diese Ehrung.
Peter Morgenbesser

MARIENKIRTAG RÜCKBLICK



Der Marienkirtag 2025 wurde von beiden Kirchen unter großer Anteilnahme gemeinsam gefeiert. Umrahmt von einer großen Ministrantenschar und beflügelt von der MarienVivace Schola feierten wir eine stimmungsvolle Messe mit Pfarrer Kager und Altpfarrer Freiler. Die Blasmusik begleitete uns bei Sonnenschein schwungvoll bei erfrischenden Getränken und herzhaften Speisen. Köstliche Torten, Kuchen und Kaffee waren das Highlight am Nachmittag, sowie ein abwechslungsreiches Kinderprogramm. Das heuer erstmals eingesetzte Geschirrmobil half uns den Kirtag auch besonders umweltgerecht und nachhaltig abhalten zu können.
Martin Jürgensen



ANIMA HERBSTSEMINAR »Heilsam wachsen in Beziehungen«

Dem Guten und den Orten in meinem Leben auf der Spur sein, wo ich Raum hatte zu wachsen, Frieden zu schließen mit dem Vergangenen und im Heute zu leben.

Referent: **Mag. Bernhard Strobl**
Beginn: Mo, 15.09.2025 (8 Termine)
09:00 – 11:00 Uhr, Marienhof

Seminarbegleitung und Anmeldung:
Liane Werner (01/869 19 05,
0676/3804324), Irene Pelz (01/889 47 12,
0664/5257942)



Mehr Bilder unter: www.wallfahrt-perchtoldsdorf.at

PILGER DER HOFFNUNG

Unter dem Motto „Pilger der Hoffnung – Emmaus heute“ zogen von 01.-04.05. 117 Fußwallfahrer nach Mariazell. In den vier Tagen erlebten die Teilnehmer die gerade aufblühende Natur hautnah. Bärlauch und Obstbäume standen in voller Blüte, der Wald duftete nach Frühling und die Wallfahrt war mit frühlingsmildem Wetter gesegnet. Kaplan Michael Semmelmeyer begleitete uns an den ersten beiden und Pfarrer Richard Kager an den folgenden zwei Tagen. Der Marsch mit Plauderei war kurzweilig und im Nu war der erste Tag erledigt. Am 2. Tag hieß es früh aufstehen, denn die Steinwand-Klamm wurde durchwandert. Beim Karnerwirt feierte Altpfarrer Prälat Ernst Freiler mit uns, musikalisch begleitet von den „Wienerfeldern“, eine sehr stimmungsvolle Messe am Bach. Nach Rosenkranz, Wanderung und der Erklammerung des Unterbergs traf man sich in Rohr zum traditionellen Kirtag im Gemeindestadl wieder. Dort gab es ein fröhliches musikalisches Rahmenprogramm und Frau Bürgermeister Andrea Kö lud zum Freibier ein. Auch Tag drei startete mit strahlendem Sonnenschein. Nach der Messe von Pfarrer Richard ging es über die Kalte Kuchl und den Wurstweg nach St. Aegy.

Dort zog leider ein Gewitter auf, das aber beim Sturm auf das „Gscheid“ schon wieder vorbei war. Traditionell wurden alle Wanderer am Gscheid bejubelt und im Kreis ein stimmungsvolles „Vater unser“ gesungen. Nach dem Einzug in Mariazell flossen vor der Basilika dann einige Tränen der Erleichterung und des Dankes. Nach der stimmungsvollen Messe und der Andacht vor dem Gnadenaltar am Nachmittag ging es wieder heimwärts. Beim Einzug am Kirchenbergl strahlten die Teilnehmer um die Wette, als sie von Prälat Ernst Freiler und Wallfahrer-Urgestein Altpfarrer Franz Reiter in Empfang genommen wurden. Die Wallfahrt ist schon wieder vorbei, doch in unseren Ohren klingt noch immer „Großer Gott, wir loben dich“!
Die 58. Fußwallfahrt findet von 30.04. bis 03.05.2026 statt!

Manuela Dona



INFORMATIONEN

WALLFAHRT FÜR JUNG/JUNGGEBLIEBENE

Thema: „A Mensch mecht i bleibn“
28.-31. August 2025

Anmeldung: Im Pfarrbüro oder per E-Mail direkt bei Alfred Greimel:
a.greimel@kabsi.at
Anmeldeschluss: 13. Juli

SENIORENTREFF

DIE NÄCHSTEN TERMINE:

Fr 12.09., Fr 10.10., 15:00 Uhr
Einladung zu unserem monatlichen Seniorentreff. Bei Kaffee und Kuchen trifft man sich zum Plaudern und kann sich auf Themen des Jahreskreises einlassen. Eine Hausabholung ist möglich.
Pfarrheim, Marktplatz 14



AKTUELLE TERMINE KIRCHENMUSIK

Folgende Konzerte/Messen werden in unseren Kirchen zu hören sein:

KIRCHENCHOR ST. AUGUSTIN

Leitung Anthony Jenner
So 29.06., 09:00 (Burgplatz)
Perchtoldsdorfer Umgang

So 07.09., 10:00 (Pfarrkirche)

Patrozinium

Hochamt, anschließend Augustini-Kirtag
Schubert Messe in G

Sa 20.09., 18:30 (Pfarrkirche)

Gedenkmesse

Theresienmesse von Josph Haydn

ORGELFEST PERCHTOLDSORF

Fr 22.08., 19:30 (Pfarrkirche)

Bach: Clavierübung III Theil

Elena Guttman und Johannes Wenk
Programm: Johann Sebastian Bach:
Clavierübung III gekürzte Fassung

Fr 29.08., 15:00 und 16:30 (Pfarrkirche)

KINDERORGELKONZERT „Peter und der Wolf“
Programm: Sergej Prokofieff „Peter und der Wolf“

Fr 19.09., 19:30 (Pfarrkirche)

40 Jahre Franz Schmidt-Orgel

Programm: Schmidt, Fuchs, Karg-Elert,
Strauß, Bossi, Duruflé

Fr 26.09., 19:30 (Pfarrkirche)

Orgelmusik der Romantiker
Programm: Max Reger u. a.

Fr 03.10., 19:30 (Spitalskirche)

OrgelPLUS – Orgelkonzert
Programm: großteils Werke mit
Instrument(en)

KINDERSEITE

KENNST DU SCHON TOBIAS UND SEINEN GEHEIMNISVOLLEN BEGLEITER?

Das biblische Buch „Tobit“ erzählt die Geschichte des frommen Juden Tobit, der in große Schwierigkeiten gerät und erblindet. Er schickt seinen Sohn Tobias auf eine weite und gefährliche Reise zu seinen Verwandten, um dort Geld abzuholen. Bei seinem Abenteuer wird der junge Tobias von einem geheimnisvollen Mann namens Asarja begleitet, der ihn auf seinem Weg unterstützt. Mit dessen Hilfe gelingt es Tobias einen besonderen Fisch zu fangen, der auf wundersame Weise das Mädchen Sara heilt. Tobias und Sara heiraten und kehren zurück zum blinden Tobit, der ebenfalls durch den Fisch wieder sein Augenlicht erhält. Tobias' geheimnisvoller Begleiter und Helfer in der Not verrät erst am Ende der Geschichte seinen wahren Namen: Raphael. Wenn du wissen willst, wer dieser wirklich war, verbinde die Punkte von 1 bis 31.

Viel Spaß! **Mevin, Stanislaus und Augusta**



SCHULTASCHENSEGNUNG ZUM SCHULBEGINN!

Beim Augustinikirtag könnt ihr eure neuen oder auch schon älteren Schultaschen bringen und sie segnen lassen, da auch sie euch auf eurem Weg begleiten. Danach erwartet euch dort ein interessantes Kinderprogramm.

07. September 2025, 13:30 Uhr im Pfarrgarten
(Marktplatz 14, 2380 Perchtoldsdorf)

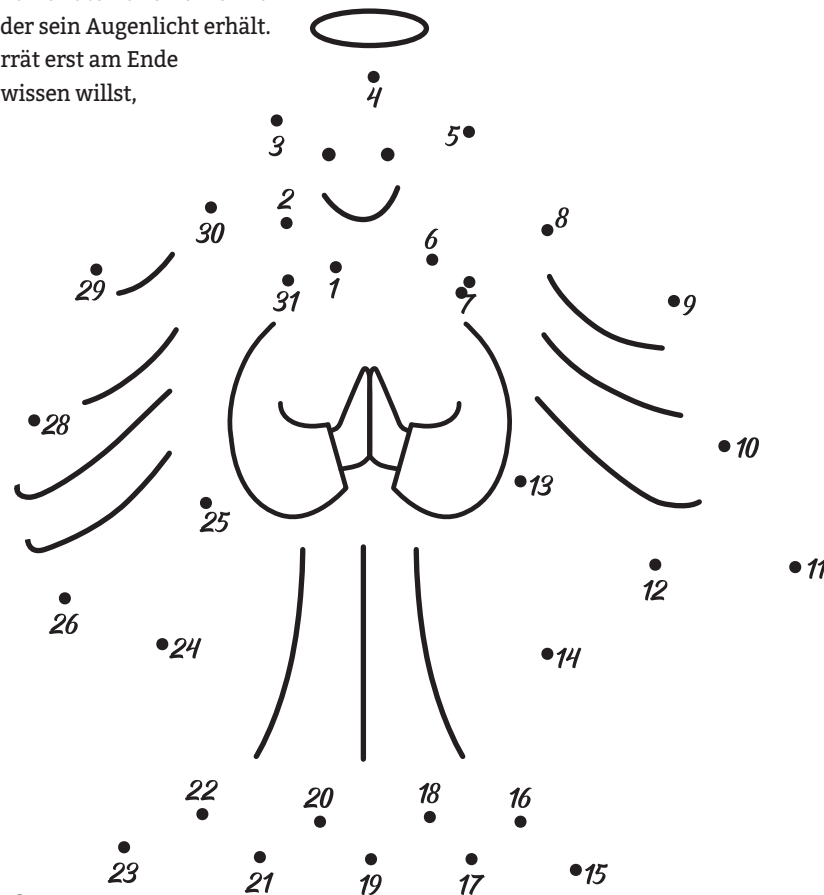
GOTTES SEGEN FÜR DEIN LIEBLINGSTIER!

Zum Gedenktag des Hl. Franziskus (Franz von Assisi) und Welttierschutztag kannst du deine Haustiere segnen lassen. **Dazu treffen wir uns in Gießhübl vor der Pfarrkirche am Freitag, 03. Oktober 2025, um 16 Uhr.**

Du kannst natürlich auch mit deinem Lieblings-Stofftier kommen! Wir freuen uns auf alle 2- und 4-beinigen Besucher!



PFARRLESE 02/2025



Fotos: Kathi Stoidl, Stephanie Faber, Illustrationen: Manuela Dona

TERMINE KINDER & JUGENDANGEBOTE

G K P



WAS WAR LOS BEI DER PFARRJUGEND PERCHTOLDSDORF?

SO EINIGES: Am 15. Februar fand der traditionelle Pfarrfasching im Perchtoldsdorfer Pfarrheim statt, bei dem die Pfarrjugend die Cocktailbar betreute und 1.076,02 € Gewinn einnahm. Darüber freuen wir uns sehr, da wir das Geld gerade gut für die Renovierung des Jugendraums im Marienhof gebrauchen können.

Da die Jugendlichen einen derartig großen Spaß am Verkleiden und Cocktailmischen hatten, wurde am 22. Februar eine Jugend-Faschingsparty im Pfarrheim organisiert, wo der Spaß durch gemeinsames Kochen, Cocktailmischen und Karaoke-Singen garantiert war.



JUNGSCHE FÜR 13+

Seit Kurzem gibt es in Gießhübl auch eine Jungscharstunde für Teenager ab 13 Jahren. Geleitet wird diese Jugendgruppe von mir, Kathi Stoidl. Ich bin 15 Jahre alt und war früher selbst sehr gerne in der Jungschar. Derzeit sind wir eine Gruppe von 6 Mädels und ein-zwei Burschen. Wir haben bereits Muffins, Kuchen und Pizza gebacken, mit Karol (unserem Pfarrer) Tischtennis gespielt, einen Filmabend gemacht, JustDance getanzt und ein Picknick mit Volleyball auf der Kuhheide gehabt. Außerdem haben wir jede Menge Spaß miteinander. Ein Ausflug ins Freibad, auf die Bowlingbahn oder in einen Escape-Room steht für den Sommer bzw. Herbst auch schon auf dem Plan. Kommt doch vorbei, über Zuwachs würden wir uns freuen!

Kathi Stoidl

Die Beschäftigung mit dem Glauben sollte natürlich auch nicht zu kurz kommen und so fanden am 2. März und am 27. April zwei Jugendgottesdienste statt.



Weiters nahmen einige Jugendliche am 5. April beim Kleidertausch im Kulturzentrum teil und halfen fleißig beim Umnähen und bei der Organisation mit.

Am 24. Mai stand Sportliches am Programm, da wir eine Wanderung auf den Schneeberg unternahmen. Dabei wurde unser Zusammenhalt in der Pfarrjugend gestärkt und es ist so schön, schon in den ersten Monaten des Jahres so viel gemeinsam auf die Beine gestellt zu haben.

Stephanie Faber

JUGENDWALLFAHRT 23.-26. August 2025

Jedes Jahr geht die Pfarrjugend Perchtoldsdorf Ende August in 4 Tagen von Perchtoldsdorf nach Mariazell. Dabei erwarten dich neben dem gemeinsamen Gehen und spirituellen Impulsen auch gutes Essen, nette Gespräche und viel Spaß. Übernachtet wird in Heu- und Matratzenlagern.

Weitere Infos findest du unter: www.pfarre-perchtoldsdorf.at/jugendwallfahrt
Anmeldeschluss ist der 08.08.2025

P So 07.09. 13:30 Schultaschensegnung (Pfarrgarten)

So 14.09. 10:30 Familienmesse (Pfarrkirche)

So 21.09. 09:30 KiWo (Marienkirche)

So 28.09. 10:30 Ministrantenaufnahme in der Pfarrkirche

So 05.10. 09:30 Franziskusmesse als Familienmesse (Marienkirche)

So 12.10. 09:30 Ministrantenaufnahme in der Marienkirche

MINISTRANTENSTUNDEN

Pfarrkirche: Jeden Mittwoch 17:00 – 18:00 Uhr im Pfarrheim

Marienkirche: Jeden 2. Freitag von 17:00 – 18:15 Uhr in der Marienkirche

Im Sommer keine Ministunden!

Die nächsten Termine: 05.09., 19.09., 03.10., 17.10.

SCHÄFCHENGRUPPE & JUNGSCHE

Jeden 2. Mittwoch, 16:30 – 18:00 Uhr im Marienhof

Die nächsten Termine: 03.09., 17.09., 01.10., 15.10.

G Fr 29.08. 16:00 Jungschar (Pfarrzentrum)

So 31.08. 10:30 Familienmesse ansl. Pfarrfest (ca. 11:30) mit Bewirtung und Blasmusik (Pfarrwiese)

Fr 03.10. 16:00 Tiersegnung (Platz vor der Pfarrkirche)

Fr 17.10. 16:00 Jungschar (Pfarrzentrum)

So 19.10. 10:30 Familienmesse (Pfarrkirche)

BABYTREFF

Liebe Mamas, Papas und Großeltern, mit euren Jüngsten von 0-2 Jahren laden wir euch herzlich zum Babytreff bei einem Häferl Kaffee, gemütlichem Plaudern und gemeinsamem Singen ein.

K **Dienstags von 09:30-11:30 Uhr** im Pfarrsaal oberhalb der Pfarrkirche
Kontakt: Angela Novak, 0681/10717709

P **Ab 12.09.2025 immer freitags von 09:30-11:00** im Pfarrheim, Marktplatz 14
Kontakt: 01 869 02 26
kanzlei@pfarre-perchtoldsdorf.at

KINDERLITURGIE UND AKTIONEN



IMMER INFORMIERT!

Scanne diesen QR-Code mit der Kamera in WhatsApp oder lade ihn hoch, um dieser Community beizutreten.

PFARRLESE 04/2024

TERMINE

JUNI 2025

Sa 28.06.

P

18:30

Vorabendmesse (Marienkirche)

So 29.06.

K

09:45

Hl. Messe, Materlfest (Materl bei den „Sieben Eichen“)

P

09:00

Perchtoldsdorfer Umgang, Festmesse (Kirchenchor St. Augustin) gemeinsam mit Kindern, anschl. Perchtoldsdorfer Umgang (Burgplatz)
Hl. Messe entfällt (Marienkirche)

JULI 2025

Fr 04.07. Herz-Jesu-Freitag

K

ab 08:30

Anbetung (Pfarrkirche)

16:30

Rosenkranz (Pfarrkirche)

17:00

Hl. Messe anschl. Anbetung (Pfarrkirche)

Sa 12.07. Fatimatag

K

18:00

Rosenkranz (Pfarrkirche)

18:30

Hl. Messe zu Ehren der Gottesmutter (Pfarrkirche)

So 20.07.

G

09:00

Hl. Messe mit Fahrzeugsegnung (Hochleiten)

10:30

Hl. Messe mit Fahrzeugsegnung (Pfarrkirche)

K

09:30

Hl. Messe (Pfarrkirche)

So 27.07. Patrozinium

K

10:00

Hl. Messe, anschl. Frühschoppen mit Blasmusik (Eiswiese)

AUGUST 2025

Fr 01.08. Herz-Jesu-Freitag

K

ab 08:30

Anbetung (Pfarrkirche)

16:30

Rosenkranz (Pfarrkirche)

17:00

Hl. Messe anschl. Anbetung (Pfarrkirche)

Mi 13.08. Fatimatag

K

16:30

Rosenkranz (Pfarrkirche)

17:00

Hl. Messe zu Ehren der Gottesmutter (Pfarrkirche)

Fr 15.08. Hochfest Mariä Himmelfahrt

G

s. Sonn-/Feiertagsordnung

K

s. Sonn-/Feiertagsordnung

09:30

Festmesse (Pfarrkirche)

P

s. Sonn-/Feiertagsordnung

15:00

Wallfahrt zur Waldandacht/Treffpunkt 13:45 VS-Roseggerg. (Waldandacht)

Fr 22.08. Orgelfest

P

19:30

Orgelkonzert (Pfarrkirche)

Fr 29.08. Orgelfest für Kinder

P

15:00

Peter und der Wolf (Pfarrkirche)

16:30

Peter und der Wolf (Pfarrkirche)

So 31.08. Familienmesse & Pfarrfest

G

10:30

Familienmesse mit Kindersegnung, anschließend Pfarrfest (Pfarrkirche)

11:30

Pfarrfest mit Bewirtung und Blasmusik (Pfarrwiese)

SEPTEMBER 2025

Fr 05.09. Herz-Jesu-Freitag

K

ab 08:30

Anbetung (Pfarrkirche)

16:30

Rosenkranz (Pfarrkirche)

17:00

Hl. Messe anschl. Anbetung (Pfarrkirche)

P

19:00

Casino Sozial (Pfarrheim und Pfarrgarten)

So 07.09.

K

15:00

Gelöbnisgottesdienst, Andacht (Rotes Kreuz)

P

10:00

AUGUSTINI-KIRTAG
Hochamt (Kirchenchor St. Augustin singt die Schubertmesse in G), anschl. anschließend Kirtag im Pfarrgarten (Pfarrkirche und Pfarrgarten)
Hl. Messe entfällt (Marienkirche)

Sa 13.09. Fatimatag

K

18:00

Rosenkranz (Pfarrkirche)

18:30

Hl. Messe zu Ehren der Gottesmutter (Pfarrkirche)

Fr 19.09. Orgelfest

P

19:30

Orgelkonzert „40 Jahre Frieda“ (Pfarrkirche)

Sa 20.09. Ehejubilare

P

15:00

Wortgottesfeier mit den Ehejubilaren (Pfarrkirche)

So 26.09. Orgelfest

P

19:30

Orgelkonzert (Pfarrkirche)

Sa 27.09. Pfarrausflug Seelsorgeraum

S

08:00

Pfarrausflug nach Schöngrabern
Abfahrt aus den jeweiligen Pfarren

So 28.09. Erntedank

G

09:00

Erntedankfest mit anschließender Agape (Hochleiten)

OKTOBER 2025

Fr 03.10.-04.10. Flohmarkt

G

Fr 08:00-17:00

Flohmarkt (Pfarrzentrum)

Fr 16:00

Tiersegnung (Platz vor der Pfarrkirche)

Sa 09:00-16:00

Flohmarkt (Pfarrzentrum)

Fr 03.10. Herz-Jesu-Freitag

K

ab 08:30

Anbetung (Pfarrkirche)

16:30

Rosenkranz (Pfarrkirche)

17:00

Hl. Messe anschl. Anbetung (Pfarrkirche)

P

19:30

OrgelPLUS – Orgelkonzert (Spitalskirche)
Programm: großteils Werke mit Instrument(en)

So 05.10. Erntedanksonntag

K

09:30

Erntedankmesse (Pfarrkirche)

Di 14.10. Fatimatag

K

16:30

Rosenkranz (Pfarrkirche)

17:00

Hl. Messe zu Ehren der Gottesmutter (Pfarrkirche)

AUF DER SUCHE NACH MEHR? – ALPHA

Bei Alpha wird an 10 Abenden gegessen, ein Impuls zu Glaubenthemen angeschaut und in Kleingruppen darüber gesprochen. Im Glauben verwurzelt, oder erst beim Kennenlernen?
Alpha ist für alle Jugendlichen ab 15 Jahren und Erwachsene!
Auch eine einmalige Teilnahme ist möglich!

12.09. bis 28.11., jeweils Freitag, 19:00-21:00 Uhr, im Pfarrheim Perchtoldsdorf, Marktplatz 14.

Kontakt: constantin.mucha@katholischekirche.at

EHEJUBILARE

Am 20.09. sind alle Ehepaare des Seelsorgeraumes, welche im Jahr 2025 ein Hochzeits-Jubiläum feiern (1,5,10,15,20,25, ... 50 oder mehr), eingeladen, bei einem gemeinsamen Gottesdienst in der Pfarrkirche Perchtoldsdorf um 15 Uhr ihre Ehe erneut unter den Segen Gottes zu stellen. Da es uns leider aus Datenschutzgründen nicht mehr möglich ist, herauszufinden welche Ehepaare ihr Jubiläum feiern, bitten wir hierfür um Anmeldung in der Pfarrkanzlei (siehe Kontaktdaten oben)!

Termine | Gottesdienstordnung | Kontaktdaten 19

GOTTESDIENSTORDNUNG | KONTAKTDATEN PFARREN

GIESSHÜBL

KONTAKTDATEN PFARRBÜRO

Pfarrplatz 1, 2372 Gießhübl
Dienstag: 09:00–15:00 Uhr
Donnerstag: 13:00–15:00 Uhr
Tel.: 02236/436 51
E-Mail: pfarre.giesshuebl@katholischekirche.at
www.pfarre-giesshuebl.at

SONNTAGS- UND FEIERTAGSGOTTESDIENSTE

Hochleiten: 09:00 Uhr Hl. Messe

Pfarrkirche: 10:30 Uhr Hl. Messe

Vorabendmesse Samstag: 18:00 Hl. Messe

WERKTAGSMESSEN

Pfarrkirche: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 08:30 Uhr Hl. Messe

Dienstag, Mittwoch und Freitag 16:30 Uhr

SOMMERORDNUNG

23.06.–07.07. nur Sa- und So-Gottesdienste

14.07.–17.08. Mi-, Fr-, Sa- u. So-Gottesdienste

18.08.–29.08. nur Sa- u. So-Gottesdienste

Über gelegentliche Wortgottesdienste am Freitag 18:00 Uhr in der Sommerzeit informieren Sie sich durch die „Woche der Pfarre“.

SPENDENKONTO FÜR DIE PFARRE

Raiffeisen Regionalbank Mödling
Röm.Kath. Pfarre Gießhübl
IBAN: AT83 3225 0000 1200 0022
Verwendungszweck: „Pfarrlese“

KALTENLEUTGEBEN

KONTAKTDATEN PFARRBÜRO

Pfarrgasse 5, 2391 Kaltenleutgeben
Mittwoch: 12:00–17:00 Uhr
Freitag: 08:00–13:00 Uhr
Telefon: 02238/712 72
E-Mail: pfarre.kaltenleutgeben@katholischekirche.at
www.erzdioezese-wien.at/kaltenleutgeben

SONNTAGS- UND FEIERTAGSGOTTESDIENSTE

Hl. Messe: 09:30 Uhr

Vorabendmesse Samstag: 18:30 Uhr

WERKTAGSMESSEN

Dienstag, Mittwoch, Freitag 17:00 Uhr

Donnerstag 08:30 Uhr

Rosenkranz: Montag 17:00 Uhr, Dienstag, Mittwoch und Freitag 16:30 Uhr

SOMMERORDNUNG

30.06.–11.07. und 28.07.–08.08. entfallen die Wochentagsmessen

SPENDENKONTO FÜR DIE PFARRE

Raiffeisen Regionalbank Mödling
Röm.Kath. Pfarre Kaltenleutgeben
IBAN: AT98 3266 7000 0050 0645
Verwendungszweck: „Pfarrlese“

PERCHTOLDSDORF

KONTAKTDATEN PFARRBÜRO

Marktplatz 14, 2380 Perchtoldsdorf
Montag, Dienstag und Freitag: 08:30–12:00 Uhr
Mittwoch: 08:30–10:30 Uhr
Donnerstag: 15:00–18:00 Uhr
Telefon: 01/869 02 26
E-Mail: kanzlei@pfarre-perchtoldsdorf.at
www.pfarre-perchtoldsdorf.at

SONNTAGS- UND FEIERTAGSGOTTESDIENSTE

Marienkirche: 09:30 Uhr Hl. Messe

Pfarrkirche: 10:30 Uhr Hl. Messe

Vorabendmesse Sa. 18:30 Uhr

Spitalskirche: Abendmesse 18:00 Uhr

WERKTAGSMESSEN

Pfarrkirche: Montag, Dienstag, Mittwoch 08:00 Uhr

Donnerstag 18:30 Uhr (Seelenmesse)

Marienkirche: Freitag 18:30 Uhr

SOMMERORDNUNG

von 28.06. bis 31.08.2025

SONNTAGS- UND FEIERTAGSGOTTESDIENSTE

Marienkirche: 09:00 Uhr Hl. Messe

Pfarrkirche: Dienstagsmesse entfällt im Sommer!

Spitalskirche: Abendmesse 19:00 Uhr

SPENDENKONTO FÜR DIE PFARRE

Raiffeisen Regionalbank Mödling
Röm.Kath. Pfarre Perchtoldsdorf
IBAN: AT45 3225 0000 1199 6535
Verwendungszweck: „Pfarrlese“

Bitte beachten Sie die allfälligen Sommerordnungen! Alle aktuellen Termine finden Sie auf den jeweiligen Webseiten!

Alle regelmäßigen Gottesdienste werktags sowie an Sonn- und Feiertagen finden Sie in der allg. Gottesdienstordnung (siehe oben!)
Die Termine für Kinder und Jugendliche finden Sie auf Seite 17.

DIE NÄCHSTE PFARRLESE

ERSCHEINT ANFANG OKTOBER 2025

Tierklinik am Sonnberg

Dr. Petra Fischer - Dr. Josef Fischer

2380 Perchtoldsdorf • Hochstraße 93 • Tel 865 77 61

Notdienst 0699/ 108 55 771

Kunden - P

IHR PARTNER RUND UM'S AUTO

Autohaus HEISS

AUTOHAUS HEISS GMBH

BRUNNERFELDSTRASSE 69
2380 PERCHTOLDSDORF

TEL.: 01/869 25 98
AUTOHAUS.HEISS.CC

NEU- UND GEBRAUCHTWAGEN

KAROSSERIE

MECHANIK & ELEKTRIK

LEIHFAHRZEUGE

REIFENDEPOT

ANMELDESTELLE

PFARRLESE 02/2025 LEGENDE: G Gießhübl K Kaltenleutgeben P Perchtoldsdorf S Seelsorgeraum

PFARRLESE 02/2025

PATROZINIUM



Herzliche Einladung zum JAKOBI-KIRTAG

So, 27. Juli 2025

Bei schönem Wetter
10:00 Uhr Festmesse
auf der Eiswiese

Anschließend Frühschoppen
mit Blasmusik und Grillhendl,
Grillwürstel, hausgemachten
Mehlspeisen und Kaffee.

PFARRFEST



GIESSHÜBLER PFARRFEST AUF DER PFARRWIESE

So, 31. August 2025

10:30 Uhr Familienmesse
mit Segnung der Kinder

Anschließend Frühschoppen
auf der Pfarrwiese mit der
Musikkapelle Gießhübl.
Bratwürstel, Spanferkel, vegetari-
sches Angebot, Kaffee und Kuchen.

Ab 13:00 Uhr Kinderprogramm
Bierkistenklettern, Hüpfburg usw.

SOZIAL AKTIV



CASINO SOZIAL

Fr, 05. September 2025

Pfarrheim/Pfarrgarten

Am Freitag, 05. September, findet wie-
der unser allseits beliebtes Casino Sozial
im Pfarrheim statt. Karten können über
unsere Homepage (www.casinosozial.at)
oder in der Pfarrkanzlei Perchtoldsdorf
erworben werden. Falls Sie nähere In-
formationen zu unserem Projekt erfah-
ren wollen oder Interesse an einem
Sponsoring haben, schreiben Sie uns
gerne ein Mail (info@casinosozial.at)
oder besuchen Sie unsere Website.

PATROZINIUM



Herzliche Einladung zum AUGUSTINI-KIRTAG

So, 07. September 2025

10:00 Uhr Festmesse in der Pfarrkirche
**Ab 11:00 Frühschoppen im Pfarr-
garten**, begleitet von der Trachten-
kapelle (Leitung Ing. Wolfgang Bauch)
Es erwarten Sie kulinarische Genüsse,
Sakralriesling, Fassbier u.v.m.!

**13:30-16:00 Uhr Kinderprogramm,
Schultaschensegnung**

**16:00-18:00 Uhr Ausklang
mit der Blasmusik Perchtoldsdorf**
(Leitung Bernhard Söllner)

SEELSORGERAUM



Pfarrausflug nach SCHÖNGRABERN

Sa, 27. September 2025

Am 27. September findet erstmals der ge-
meinsame Pfarrausflug unserer drei Pfarren
statt. Mit dem Bus fahren wir nach Schön-
grabern, der Heimat unseres Kaplans Mi-
chael Semmelmeier, wo die romanische
Kirche mit der sogenannten Steinernen Bi-
bel ein besonderes Architekturjuwel dar-
stellt. Außerdem wird es eine Führung
durch eine traditionelle Kellergasse geben.
Ein detailliertes Programm folgt und wird
durch die jeweiligen Pfarren verbreitet.

KULTUR-& SPIRITUALITÄT



Busreise in die Ostslowakei ZIPSER STÄDTE

06.-10. Oktober 2025

BANSKÁ BYSTRICA • LEVOČA • SPIŠSKÁ KAPI-
TULA • SPIŠSKÝ HRAD • KEŽMAROK • KOŠICE
HERVATOV • BARDĚJOV • PREŠOV • TRENCÍN

Geistliche Begleitung:

Pfarrvikar Dr. Karol Giedrojc
Nachmeldungen noch möglich!

Das detaillierte Programm mit Preisen
bekommen Sie im Pfarrbüro der Pfarren
Gießhübl und Perchtoldsdorf sowie auf
dem Bücherstand in den Kirchen.

IMPRESSUM:

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Mitteilungsblatt der röm.-kath. Pfarren Gießhübl, Kaltenleutgeben und Perchtoldsdorf **Eigentümer, Herausgeber und Verleger:** Röm.-kath. Pfarren Gießhübl, Kaltenleutgeben und Perchtoldsdorf **Grundlegende Richtung:** „PFARRLESE“ ist das vierteljährliche Informationsorgan der Pfarren aus dem Seelsorgeraum Föhrenberge. **Für den Inhalt verantwortlich:** Dr. Richard Kager, Pfarramt Perchtoldsdorf, 2380 Perchtoldsdorf, Marktplatz 14, T 01/869 02 26, DVR-Nr.: 0029874(1226). **Grafik:** Manuela Dona, www.donagrafik.com **Druck:** Netinsert, Dornhackl Andreas, www.netinsert.at **Gender-Hinweis:** Die in der Pfarrlese verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.